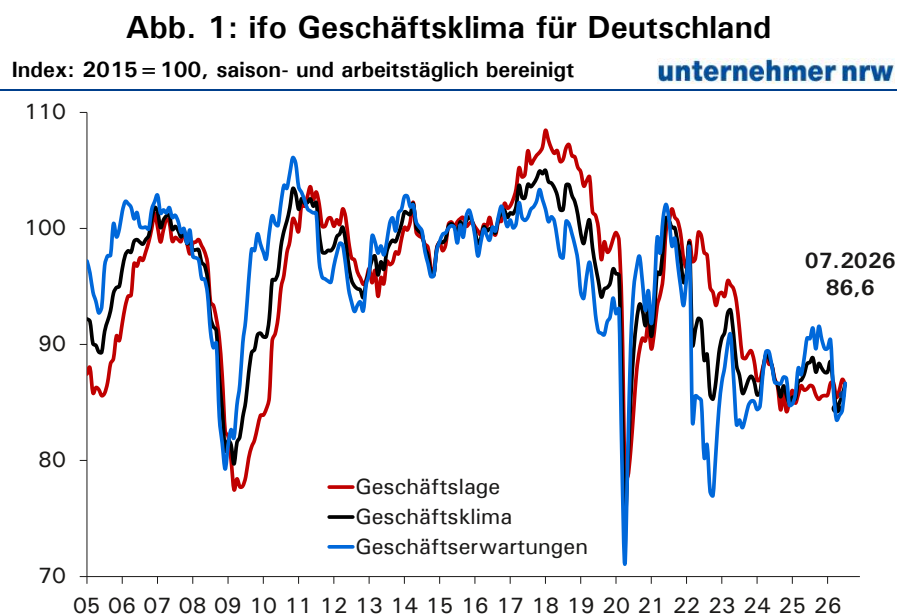


Geschäftsklima (Bund), Juli 2026

I. Geschäftsklima in Deutschland

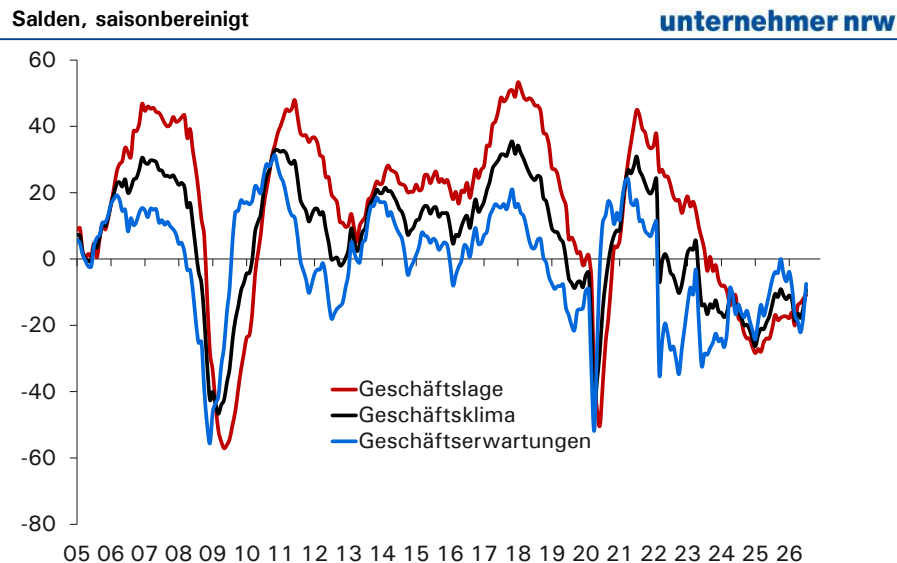
Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli 2026 weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex – das zentrale Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft – stieg von 85,7 Punkten im Juni auf 86,6 Punkte im Juli 2026 (Abb. 1). Dies war vor allem auf deutlich bessere Erwartungen zurückzuführen. Mit der aktuellen Geschäftslage waren die Unternehmen dagegen etwas weniger zufrieden. „Trotz der unsicheren Lage am Persischen Golf zeigt sich die deutsche Wirtschaft weniger pessimistisch“, kommentierte ifo-Präsident Clemens Fuest.



Quelle: ifo. Anmerkung: Das ifo Geschäftsklima basiert auf ca. 9000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes.

II. Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe

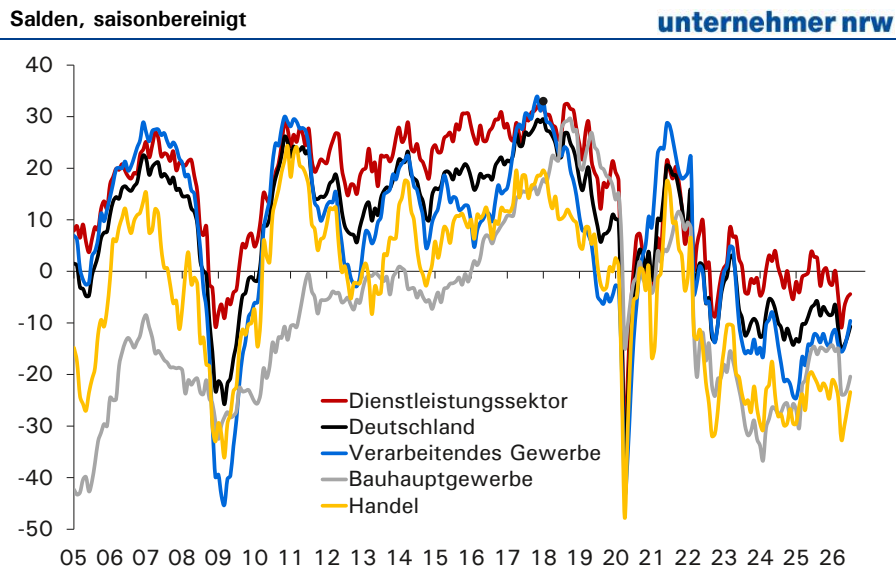
Im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert (Abb. 2). Ausschlaggebend waren weniger pessimistische Geschäftserwartungen als im Vormonat. Dazu trugen die Belebung der Nachfrage und ein nachlassender Materialmangel bei. Die Erwartungen liegen jedoch weiterhin im negativen Bereich. Die negativen Saldenwerte zeigen, dass mehr Betriebe den Ausblick als „ungünstiger“ und nicht als „günstiger“ beurteilen. Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen etwas schlechter eingeschätzt. Die negativen Saldenwerte der Geschäftslage zeigen, dass mehr Betriebe die aktuelle Lage als „schlecht“ und nicht als „gut“ einschätzten.

Abb. 2: Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe (Bund)

Quelle: ifo. Anmerkung: Die Unternehmen werden gebeten, ihre aktuelle Lage als „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate als „günstiger“, „gleichbleibend“ oder „ungünstiger“ zu bewerten. Der Saldowert der aktuellen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“, der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert dieser beiden Salden.

Das Geschäftsklima hat sich in allen wichtigen Wirtschaftsbereichen verbessert (Abb. 3). Die Saldenwerte liegen jedoch weiterhin durchweg im negativen Bereich. Im Verarbeitenden Gewerbe war die Verbesserung vor allem auf bessere Erwartungen zurückzuführen. Dazu trugen die Belebung der Nachfrage und ein nachlassender Materialmangel bei. Im Dienstleistungssektor hellte sich die Stimmung ebenfalls auf. Der Bereich Transport und Logistik bleibt zwar weiterhin unter Druck. Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage aber etwas besser als zuletzt. Der Blick auf die kommenden Monate bleibt verhalten. Bei den Reiseveranstaltern verbesserte sich die Stimmung. Der Tourismusbereich war zuvor besonders stark von der Unsicherheit am Persischen Golf betroffen.

Auch im Handel hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die Werte liegen jedoch weiterhin tief im negativen Bereich. Belastend wirken weiterhin die geopolitische Unsicherheit und höhere Ölpreise, die durch steigende Kraftstoffpreise die Konsumbudgets der privaten Haushalte belasten. Im Bauhauptgewerbe verbesserten sich sowohl die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen. Dazu könnte das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität beitragen haben, dessen Wirkung allmählich sichtbar wird.

Abb. 3: Geschäftsklima nach Sektoren (Bund)

Quelle: ifo. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe.

III. Ausblick und Branchenbild

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht hervor, dass sich das Branchenbild gegenüber dem Vormonat aufgehellt hat. Einschließlich des Verarbeitenden Gewerbes ohne Ernährungsgewerbe sank die Zahl der Branchen, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzen (negativer Saldo), von 23 im Juni auf 21 im Juli. Auch bei den Geschäftserwartungen fiel die Verbesserung deutlich aus. Die Zahl der Branchen mit überwiegend pessimistischen Geschäftserwartungen (negativer Saldo) sank von 27 im Juni auf 20 im Juli.

Innerhalb des Branchenbildes zeigt sich im Juli eine große Spannbreite. Die aktuelle Geschäftslage wurde im Sonstigen Fahrzeugbau am besten bewertet (Saldo: +65). Am schlechtesten fiel die Bewertung bei den Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerken aus (Saldo: -53). Bei den Geschäftserwartungen meldeten die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen den höchsten Saldo (Saldo: +5). Am pessimistischsten blickten die Hersteller von chemischen Erzeugnissen auf die kommenden Monate (Saldo: -41). Ob aus den besseren Erwartungen auch mehr Produktion, Aufträge und Beschäftigung entstehen, bleibt abzuwarten.

Anh. 1: Branchenbild für Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe (Bund)

unternehmer nrw

Industriezweig	Im Juli 2026 beurteilen von 100 Industriebetrieben ihre ...							
	Geschäftslage				Geschäftserwartungen ¹⁾			
	gut (+)	befrie- digend	schlecht (-)	Saldo ²⁾	günsti- ger (+)	gleich	ungünsti- ger (-)	Saldo ²⁾
Hersteller von DV-Geräten, elektr. und opt. Erzeugnissen	37	43	19	18	20	61	17	3
Hersteller von elektrischen Ausrüstungen	28	50	20	8	17	69	12	5
Hersteller von Textilien	14	53	32	-18	18	65	16	2
Hersteller von Bekleidung	8	65	26	-18	29	43	27	2
Hersteller von Leder, Lederwaren und Schuhen	6	86	6	0	0	93	6	-6
Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	0	46	53	-53	9	60	29	-20
Hersteller von Fertigbauteilen aus Holz	12	75	12	0	6	64	29	-23
Hersteller von Zellstoff, Papier, Karton, Pappe	15	17	67	-52	8	50	40	-32
Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	2	58	39	-37	13	46	40	-27
Hersteller von Druckerzeugnissen	7	68	24	-17	7	60	32	-25
Mineralölverarbeitung	41	46	12	29	29	41	29	0
Hersteller von chemischen Erzeugnissen	16	54	29	-13	6	45	47	-41
Hersteller von Gummiwaren	23	75	1	22	8	83	8	0
Hersteller von Kunststoffwaren	14	63	22	-8	12	64	23	-11
Glasgewerbe, Keramik, Ver. von Steinen u. Erden	20	45	34	-14	10	70	19	-9
Hersteller von Glas- und Glaswaren	19	57	23	-4	12	68	19	-7
Hersteller von sonstiger Keramik	38	20	41	-3	16	38	45	-29
Metallerzeugung und -bearbeitung	12	57	29	-17	12	69	18	-6
Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen	14	55	29	-15	5	90	3	2
Eisen-, Stahl-, und Temperguß	12	48	38	-26	7	54	37	-30
Hersteller von Metallerzeugnissen	19	49	30	-11	12	61	26	-14
Stahl- und Leichtmetallbau	23	55	20	3	9	71	18	-9
Hersteller von Schmiede-, Press-, Zieh-, Stanzteilen	19	21	59	-40	5	59	34	-29
Hersteller von Schneidwaren, Werkzeugen u.a.	11	53	34	-23	6	66	27	-21
Maschinenbau	17	55	26	-9	18	66	14	4
Hersteller von DV-Geräten und peripheren Geräten	39	51	9	30	0	82	17	-17
Hersteller von Kraftwagen und -teilen	11	51	37	-26	10	79	10	0
Sonstiger Fahrzeugbau	65	34	0	65	0	100	0	0
Schiffbau	52	47	0	52	0	100	0	0
Hersteller von Möbeln	18	42	38	-20	8	67	24	-16
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Ernährungsgewerbe)	19	54	27	-9	13	66	20	-7

Quelle: ifo. ¹⁾ Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate; ²⁾ Saldo aus "gut" und "schlecht" bzw. Saldo aus "günstiger" und "ungünstiger"

Anh. 2: ifo Geschäftsklimaindex für Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe (Bund)

unternehmer nrw

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Januar	109,4	97,8	91,2	97,5	103,5	94,3	85,9	81,1	88,3
Februar	108,4	97,3	91,6	100,9	104,7	94,9	85,2	82,7	87,6
März	107,6	97,2	83,9	104,2	90,5	94,8	86,0	83,6	84,8
April	106,5	96,2	72,8	105,9	93,1	96,0	88,1	83,6	85,8
Mai	105,6	95,7	76,4	105,5	94,1	91,1	88,1	84,5	85,1
Juni	104,9	93,5	80,5	106,5	93,3	86,8	87,0	85,4	86,6
Juli	104,6	90,7	86,4	107,9	91,5	87,1	86,1	87,1	89,1
August	105,2	90,1	90,1	106,0	91,0	85,6	85,3	88,5	
September	104,9	89,3	93,0	105,2	89,7	87,1	84,1	88,1	
Oktober	102,1	90,1	95,3	104,1	88,6	86,6	84,2	89,2	
November	101,6	90,3	96,8	103,1	89,9	87,6	83,5	88,3	
Dezember	99,7	89,5	97,5	102,7	92,1	86,1	82,2	87,8	

Quelle: ifo; Basisjahr 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.